

Architekten- und Investorenwettbewerb

Neue Mitte Itzum

Wettbewerbsdokumentation



Ausloberin

Stadt Hildesheim
Der Oberbürgermeister
Fachbereich Stadtplanung und Stadtentwicklung
Markt 3
31134 Hildesheim
stadtplanung@stadt-hildesheim.de
www.hildesheim.de



Stadt Hildesheim

Preisgericht

Jürgen Köhn
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen, Umwelt und Verkehr

Hildegard Krane
Stellvertretende Ortsbürgermeisterin Itzum

Wilfried Kretschmer
Vorsitzender des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bauen, Umwelt und Verkehr

Prof. Dipl.-Ing. Thomas Kulenkampff
Dezernent für Stadtentwicklung, Bauen, Umwelt und Verkehr und Erster Stadtrat

Prof. Dipl.-Ing. Dietmar Lügger (Vorsitz)
Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst, FH Hildesheim / Holzminden / Göttingen

Berndt Seiler
Ortsbürgermeister Itzum

Prof. Dipl.-Ing. Martin Thumm
Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst, FH Hildesheim / Holzminden / Göttingen

BD Dipl.-Ing. Thorsten Warnecke
Fachbereichsleiter Stadtplanung und Stadtentwicklung

Teilnehmer

ArGe BWV-PGN
Beamten-Wohnungs-Verein zu Hildesheim eG mit Planungsgemeinschaft Nord, Rotenburg (Wümme)

ArGe Consulting Team – Mohwinkel – Roth – Heimer
Consulting Team, Hildesheim mit Architekturbüro Mohwinkel, Hildesheim und
Architekturbüro Roth, Bad Salzdetfurth sowie Landschaftsarchitekt Martin Heimer, Hildesheim

ArGe Eilert – Fiedler + Häckl
Eilert GmbH & Co. KG, Hildesheim mit Fiedler + Häckl, Hildesheim

ArGe HD Bau – Kocademirci + Heise – Schmalenberger
HD Bau GmbH, Alfeld mit Kocademirci+Heise, Hildesheim

ArGe Kubera - Jung
Kubera Bauunternehmen GmbH & Co. KG, Hildesheim mit Architekturbüro Jung, Hildesheim

Gestaltung und Layout

Dipl.-Ing. (FH) Sven Ladwig
Fachbereich Stadtplanung und Stadtentwicklung

Bildnachweis

Seite 7: Städtebau Prof. Ackers, Braunschweig ,2006; alle sonstigen: Verfasser bzw. Stadt Hildesheim

Druck

Friedrich Arnold, Hildesheim

Stand

November 2008



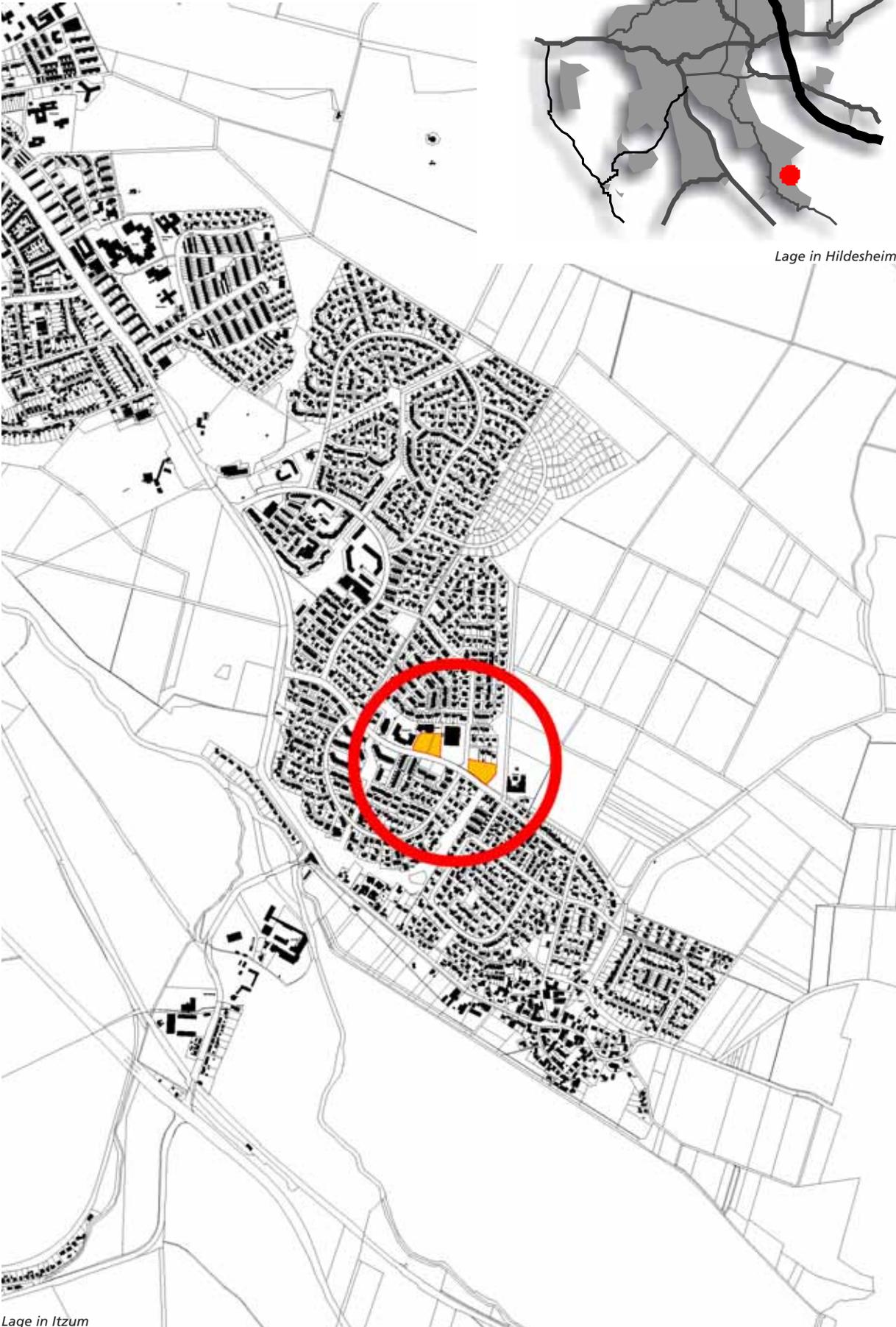
Architekten- und Investorenwettbewerb

Neue Mitte Itzum

Wettbewerbsdokumentation

Inhalt

Anlass und Aufgabenstellung.....	7
Wettbewerbsverfahren.....	9
1. Preis: ArGe Kubera - Jung.....	10
2. Preis: ArGe Eilert - Fiedler + Häckl.....	12
Ankauf: ArGe BWV - PGN.....	14
Ankauf: ArGe HD Bau - Kocademirci + Heise - Schmalenberger.....	16
Planungsstand.....	18
Planungsverfahren.....	19



Lage in Hildesheim

Lage in Itzum

Anlass

Im Rahmen der vorbereitenden Untersuchungen zur Neuaufstellung des Flächennutzungsplans wurde das Integrierte Stadtentwicklungskonzept 2020 (ISEK) erarbeitet, welches auch die Potentiale und Entwicklungsmöglichkeiten Itzums aufzeigt. Die Ausrichtung des Stadtteils auf den Schwerpunkt Wohnen und die am Rand liegende, historische Ortsmitte bedingen die Schaffung einer öffentlichen Mitte für Neulitzum. Dieses Zentrum bedarf einer hohen Akzeptanz in der Bevölkerung, um identitätsstiftend wirksam zu werden. Der derzeitige Festplatz wird diesem Anspruch nicht gerecht. Die für die Formulierung der Entwicklungsziele gebildete, lokale Arbeitsgruppe sprach sich außerdem dafür aus, weitere Funktionen an der benachbarten Heinrich-Engelke-Halle zu konzentrieren. Durch deren zunehmende Nutzung als Veranstaltungsort wird der bestehende Festplatz perspektivisch seine ursprüngliche Bedeutung verlieren und kann einer neuen Funktion zugeführt und bebaut werden. Mit einer Verlagerung des Festplatzes wäre darüber hinaus eine Stärkung des bestehenden Bürgertreffs verbunden.

Gegenstand des Wettbewerbs waren also der derzeitige Festplatz Itzums, für den Arbeitsgemeinschaften aus Investoren und Architekten ein Kaufpreisangebot und einen Bebauungsentwurf einzureichen hatten sowie die Freifläche vor der Grundschule und der Heinrich-Engelke-Halle, die als neuer Festplatz gestaltet werden sollte.

Da die Umgebung des Investorenareals vornehmlich von Einfamilienhäusern geprägt ist, war für die zum Verkauf stehende Fläche eine Wohnbebauung vorgegeben. Die Bebauung sollte für eine bestimmte Zielgruppe konzipiert sein. Den



Wettbewerbsteilnehmern war freigestellt, welche Nutzer (Studenten, junge Familien, Senioren o.a.) angesprochen werden sollten.

Die veränderte Nutzung des Vorplatzes der Heinrich-Engelke-Halle und die Umgestaltung dieser Fläche zu einem neuen Festplatz waren Bestandteil der Wettbewerbsaufgabe.

Die Durchführung des Wettbewerbs bildet die Grundlage für einen qualifizierten Bebauungsplanentwurf und den Verkauf des Grundstücks.





Luftbild des Bearbeitungsgebiets

Wettbewerbsverfahren



Alter Festplatz (Investorenareal)

Der Wettbewerb wurde als einstufiger, begrenzter Wettbewerb von Arbeitsgemeinschaften aus Architekten und Investoren mit offenem Bewerbungsverfahren ausgelobt. Vor Bearbeitung der Aufgabenstellung fand ein Auswahlverfahren statt, in welchem sich die Entwurfsverfasser und Investoren der Arbeitsgemeinschaft mit Referenzen bisheriger Projekte und Bauvorhaben bewerben konnten. Die Teilnehmerzahl war auf maximal acht Arbeitsgemeinschaften begrenzt, wovon fünf eine der Aufgabenstellung entsprechende Arbeit einreichten.

Bekanntmachung	25.04.2007
Bewerbungsfrist	16.05.2007
Auslobungsversand	15.06.2007
Rückfragenkolloquium	29.06.2007
Abgabe der Planungen	25.07.2007
Abgabe des Modells und der Investorenangebote	08.08.2007
Preisgerichtssitzung	05.09.2007
Ausstellungsbeginn	13.09.2007
Ausstellungsende	02.10.2007

Die Beurteilung der eingereichten Arbeiten erfolgte nach folgenden Kriterien:

- ≈ Architektonische und städtebauliche Qualitäten des Entwurfs,
- ≈ Freiräumliche Qualitäten,
- ≈ Gestaltungsqualität, Identitätsbildung und Gliederung,
- ≈ Verkehrsanbindung des Umfelds,
- ≈ Attraktivität und Qualität der vorgeschlagenen Wohnformen.

Das Preisgericht sollte nach Wertung und Gewichtung der Planungsleistungen eine Rangfolge der eingereichten Arbeiten bestimmen und einen Beitrag zur Realisierung empfehlen.

Im Wettbewerbsergebnis konnte von der Jury kein 1. Preis vergeben werden. Zwei Teilnehmer wurden mit einem zweiten Preis ausgezeichnet und zur Überarbeitung ihrer Entwürfe aufgefordert. Die Arbeiten von zwei weiteren Teilnehmern wurden angekauft, jedoch nicht am weiteren Verfahren beteiligt.

Das Wettbewerbsergebnis wurde vor Ort in der Grundschule Itzum für zwei Wochen öffentlich ausgestellt.

Den Preisträgern wurde die Möglichkeit eingeräumt, Planungsaspekte ihres Entwurfs zu überarbeiten und zu verbessern, um ein sowohl städtebauliches als auch architektonisch schlüssiges Gesamtkonzept zu entwickeln.

Für die Überarbeitung der Entwürfe war ausschließlich das Investorenareal maßgebend, Betrachtungen des Neuen Festplatzes spielten für die weitere gestalterische Ausformulierung und Bewertung keine Rolle.

Die zielgruppenorientierte Wohnnutzung der ersten Wettbewerbsphase blieb weiterhin Bestandteil der Überarbeitung.

Versand Aufgabenstellung	19.10.2007
Abgabe der überarbeiteten Planungen	05.12.2007
Preisgerichtssitzung	14.12.2007
Ausstellungsbeginn	20.12.2007
Ausstellungsende	04.01.2008



Neuer Festplatz

1. Preis: ArGe Kubera - Jung

Neuer Festplatz



Aus dem Erläuterungsbericht:

„Die Freifläche südlich der Heinrich-Engelke-Halle erhält eine klar gegliederte Neugestaltung zur multifunktionalen Nutzung. Dabei ist ein besonderes Augenmerk darauf gerichtet, dass eine optische, wie auch fußläufig gut funktionierende Anbindung von und nach „Alt Itzum“ über die Südostecke des Platzes geschaffen wird.

Auf der aktuellen Freifläche entsteht ein elliptischer, zentraler Platz, die „Neue (Kunst-) Mitte Itzum“. Dieser künstlerisch gestaltete Platz wird über ein Baumoval gefasst.

Das in sich leicht hängige Gelände wird im Osten etwas terrassiert, so dass an der Südostecke der Heinrich-Engelke-Halle eine „Bühne“ entsteht. Im Alltagsgebrauch wird sie als Basketballfeld genutzt. Über eine dreistufige Tribünenanlage stellt sie zum südlich davon, tiefer liegendem Bolzplatz eine Verbindung dar. Dieses ermöglicht Freiflächenaufführungen z.B. auf der Bühne mit auf dem Bolzplatz stehenden oder sitzenden Zuschauern oder umgekehrt.

Parallel der Schule wird ein doppelläufiger,

etwa auf 2/3 der Breite durch Bäume überkronter fußläufiger Bereich errichtet. Diese Flanierflächen, wie auch der Diagonalweg eignen sich bei einer Nutzung als Wochenmarkt oder auch Festen als Hauptwege mit „festem“ Untergrund.

An der Ostseite wird eine Wegeverbindung vom Spandauer Weg über die Bühne in das nördlich gelegene Wohnbaugebiet geschaffen. Auf der Ostseite dieses Weges werden „Hütten“ für die Jugendlichen, die die Skatanlage, den Bolzplatz und das Basketballfeld nutzen, wieder aufgestellt.“



Bebauung alter Festplatz



Lageplan

Kubera Bauunternehmen
GmbH & Co. KG
Hildesheim

Architektur- und
Innenarchitekturbüro
Eugen und Matthias Jung
Hildesheim

Auszug Beurteilung Preisgericht:

„Das Konzept des Entwurfes mit drei durch Laubengänge verbundene Gebäude besitzt das städtebauliche Potenzial einer Realisierung und bildet eine architektonische Einheit. Die Außenräume laufen in die Zwischenhöfe hinein, was sie für die Bewohner gut nutzbar macht.

Der Entwurf der Arbeitsgemeinschaft sieht eine Anlage für betreutes Wohnen vor. Das Konzept der offene Bebauung mit drei Gebäudeteilen schafft Durchlässigkeit mit zusätzlichen freiräumlichen Qualitäten nach Süden. Zudem wird ein ausreichender Schutzabstand zum Spandauer Weg eingehalten, die Wohnungen sind nicht direkt zu dieser vielbefahrenen Straße orientiert. Die offenen Laubengänge schaffen Verbindungen in den Außenbereich. Insgesamt sind die Wohnungen und ihr Umfeld attraktiv und versprechen qualitätsvolles Wohnen in Itzums neuer Mitte.

Die Reihung der einzelnen Baukörper vermeidet eine räumliche Dominanz des Gesamtvolumens, die Kubaturen verbinden



Perspektive

die Bebauungen nördlich und südlich des Spandauer Weges und fügen sich damit in die Umgebung ein. Die durch die abgewinkelten Gebäudearme entstehende Sonderform rechtfertigt dabei die entworfenen Flachdächer.

Das Stadtteilcafé verfügt über einen separaten Zugang, und schafft eine funktionale Verbindung mit dem Umfeld.

Die Orientierung der meisten Wohnungen nach Osten sollte noch einmal hinterfragt werden. Zudem wird ebenfalls die große Nähe des östlichen Baukörpers zu den nördlichen Nachbarn kritisiert, wobei die Jury anerkennt, dass dieser Entwurf flexibel, bspw. mit der Verschiebung von Baukörpern, reagieren kann.“



2. Preis: ArGe Eilert - Fiedler + Häckl

Neuer Festplatz



Aus dem Erläuterungsbericht:

„Der Entwurf für den neuen Festplatz bietet einen hochwertigen, multifunktionalen Raum. Gestalterisch auf die Heinrich-Engelke-Halle, den Bürgertreff und die Grundschule Itzum ausgerichtet, verbindet er durch seine Erschließung zudem angrenzende Wohngebiete miteinander.

Die bisherigen Nutzungen werden in die Gesamtplatzsituation integriert. Der eigentliche Festplatz ist der Terrasse als eingesenkte Veranstaltungsfläche (Rasen) angelagert. Der Übergang zum Festplatz erfolgt über Sitzstufen. Die Terrasse übernimmt nicht nur Aufenthaltsfunktionen, sondern kann gleichfalls als Spielraum, Podium und Bühne genutzt werden.

Mit der Anlage einer neuen Terrasse erhält die Platzgestaltung eine funktionale Zuordnung zum bestehenden Gebäudeensemble von Grundschule, Bürgertreff und Engelke-Halle. Der eigentliche Festplatz ist der Terrasse als eingesenkte Veranstaltungsfläche (Rasen) angelagert. Der Übergang zum Festplatz erfolgt über Sitzstufen. Die Terrasse übernimmt nicht nur Aufenthaltsfunktio-

nen, sondern kann gleichfalls als Spielraum, Podium und Bühne genutzt werden.

Die Hauptzugangsachse Nord-Süd wird aufgrund ihrer gestalterischen und funktionalen Bedeutung in Form und Größe hervorgehoben und durch eine neue West-Ost Wegeverbindung ergänzt. Das Wegekreuz wird mit einer zeitgemäßen Dachkonstruktion überstellt, tritt in seiner Lage in direkten Dialog zur neu angelegten Terrasse und bietet darüber hinaus allen Freizeitaktiven einen geschützten, überdachten und offenen Raum.

Der Gesamttraum wird mit Baumpflanzungen eingefasst und erhält so seinen ihm als Platz zustehenden Rahmen. Ergänzt werden diese durch Formgehölze entlang der inneren Platzerschließung.

Die Erschließung des Festplatzes erfolgt weiterhin über den Spandauer Weg. Zufahrts- und Wendemöglichkeiten sind im Parkplatzbereich sowie Festplatzbereich vorgesehen. Die notwendigen 27 Parkplätze bleiben in vollem Umfang erhalten. Auf der vorhandenen Parkplatzfläche ist der Standort des Festzeltes vorgesehen.“

Bebauung alter Festplatz



Bauunternehmen
Eilert GmbH & Co. KG
Hildesheim

Fiedler + Häckl
Architekturbüro
Hildesheim

Herbstreit
Landschaftsarchitekten
Hildesheim

Die Anlieferung wird von der Nord- auf die Südseite des Gebäudes verlagert, was die Situation aber zusätzlich verschlechtert, da die Rampe jetzt sowohl vom Spandauer Weg, als auch von Bewohnerzimmern deutlich wahrgenommen wird."

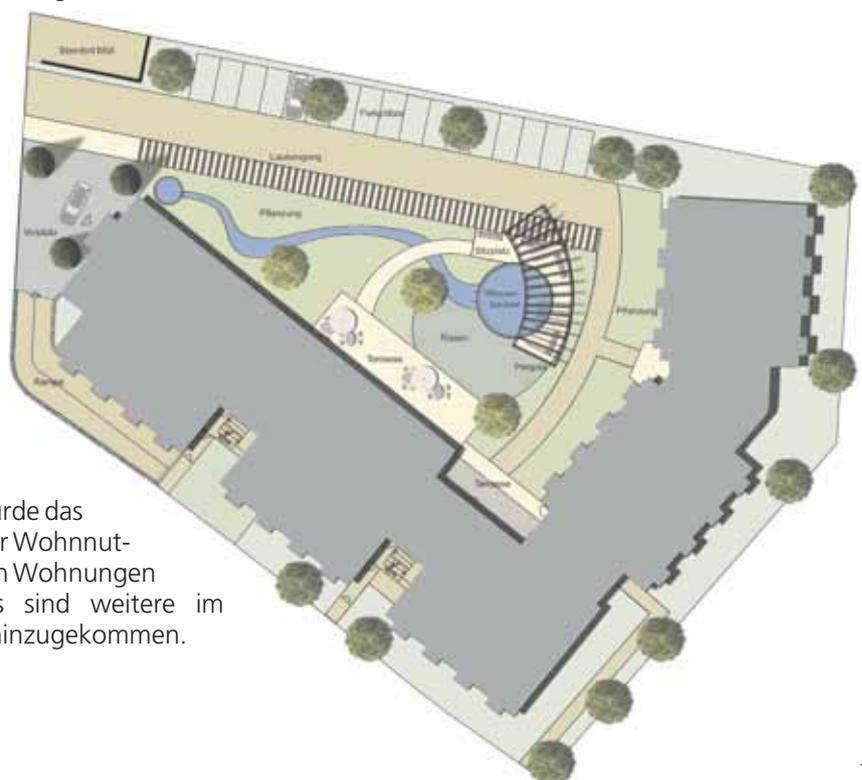
Auszug Beurteilung Preisgericht:

„Der vorliegende Entwurf beinhaltet einen solitären Baukörper, der aber durch zwischengeschaltete Treppenhäuser optisch in einzelne Kuben aufgeteilt wird.

Die Kubatur folgt den Grundstücksgrenzen entlang des stark befahrenen Spandauer Weges und des Grünzuges und bildet damit ein Gebäude, welches die „Schratwanne“ städtebaulich abschließt und vervollständigt.

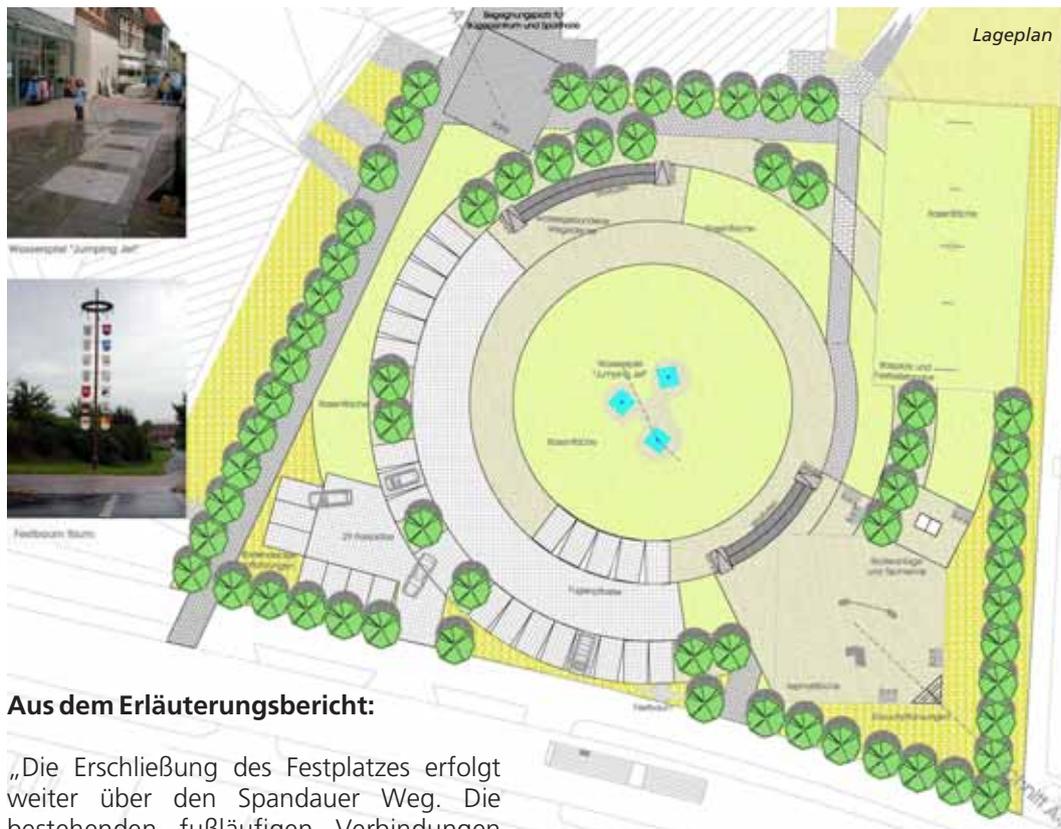
Die vorgeschlagene Bebauung zielt in ihrer Nutzung deutlich auf eine Pflegeeinrichtung mit zusätzlichen, ausschließlich im Dachgeschoss befindlichen Wohnungen ab. Dieses Konzept wird vom Preisgericht zwar als noch der Auslobung entsprechendes Wohnen, aber wenig innovativ eingestuft. Darüber hinaus bieten die innere Erschließung des Gebäudes und der Wohnungen sowie die Gestaltung des vom „L“ umschlossenen Hofes (Aufenthaltsbereiche verschattet) Anlass zur Kritik.

In der Überarbeitung wurde das Verhältnis zugunsten der Wohnnutzung verschoben. Zu den Wohnungen im obersten Geschoss sind weitere im Nordteil des Gebäudes hinzugekommen.



Ankauf: ArGe BWV - PGN

Neuer Festplatz



Aus dem Erläuterungsbericht:

„Die Erschließung des Festplatzes erfolgt weiter über den Spandauer Weg. Die bestehenden fußläufigen Verbindungen bleiben in der Ausrichtung erhalten. Die Hauptwegeverbindungen werden beleuchtet.

Der neue Festplatz erhält einen äußeren Rahmen durch Baumreihen, die Gebäudefluchten und -kanten der Grundschule und der Heinrich-Engelke-Halle aufnehmen und so die Fläche als Platz definieren. Zur Betonung der Neuen Mitte erhält der Platz eine kreisförmige Ausgestaltung, die durch abschnittsweise aufgestellte Baumreihen vertikal betont wird. Horizontal sind die Kreise durch die Anordnung verschiedener Materialien abzulesen. Durch die Verwendung von Pflaster, wassergebundener Wegedecke und Rasen ist die komplette Fläche zu überqueren und verschieden zu nutzen. So besteht durch die Aufgeräumtheit des Platzes sowohl die Möglichkeit verschiedenste Märkte abzuhalten als auch Open-Air-Veranstaltungen oder Versammlungen stattfinden zu lassen. Entsprechende Versorgungseinrichtungen/-poller sind nach Abstimmung frei aufstellbar.

Mittelpunkt des Festplatzes ist ein Wasserspiel – der Jumping Jet. Drei dünne Wasserstrahlen „springen“ zufällig durcheinander und verschwinden wieder an einem

der drei Punkte. Hierdurch sind keine wartungsaufwändigen Wasserflächen nötig, lediglich drei Schächte.

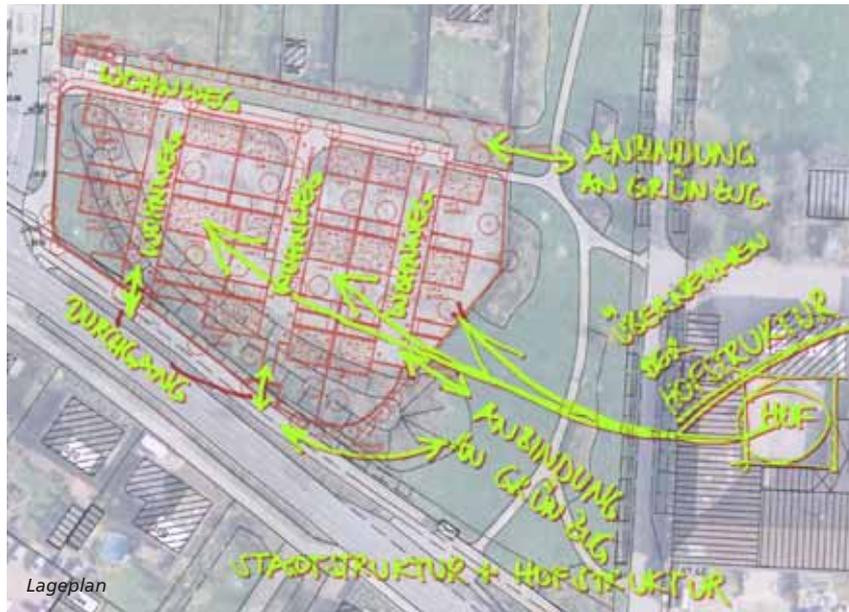
Das abschüssige Gelände wird durch zwei Sitzstufen-Anlagen, eine vor dem Bürgertreff und eine vor der Skater-Anlage, betont. Durch die Stufen bei den kleinen Plätzen bekommen diese eine besondere Aufenthaltsqualität und die Möglichkeit unterschiedlichster Nutzung, wie z.B. Treffen oder Boccia.

Die Skater-Anlage wird nur leicht Richtung Spandauer Weg verschoben und der Bolzplatz bleibt bestehen. Nach der Wegnahme der Hülsentore dient die Bolzplatzfläche der Aufstellung des Festzeltes.

Durch eine zurückhaltende bodendeckende Bepflanzung reduziert sich der Pflegeaufwand auf Rasenschnitt und sporadische Beepflege sowie Winterdienst.“



Bebauung alter Festplatz



Lageplan

Beamten-Wohnungs-Verein zu Hildesheim eG Hildesheim

PGN Planungsgemeinschaft Nord Rotenburg (Wümme)



Auszug Beurteilung Preisgericht:

„Der Entwurf sieht den Bau von Einfamilien- und Doppelhäusern in der Art von Gartenhofhäusern vor. Vom Preisgericht wird anerkannt, dass der Verfasser eine interessante Wohnform anbietet, die sich von den übrigen Teilnehmern schon durch die Wahl der Zielgruppe und Wohnform abhebt. Die Idee eines stadtnahen, verdichteten Einfamilienhauses ist vom Verfasser strukturiert herausgearbeitet worden.“

In Frage gestellt wird jedoch, ob das Konzept des Gartenhofhauses, welches durch die Zweigeschossigkeit der Baukörper im Zusammenhang mit der zeilenartigen Bauweise konterkariert und damit nicht konsequent umgesetzt wird, für den Wett-



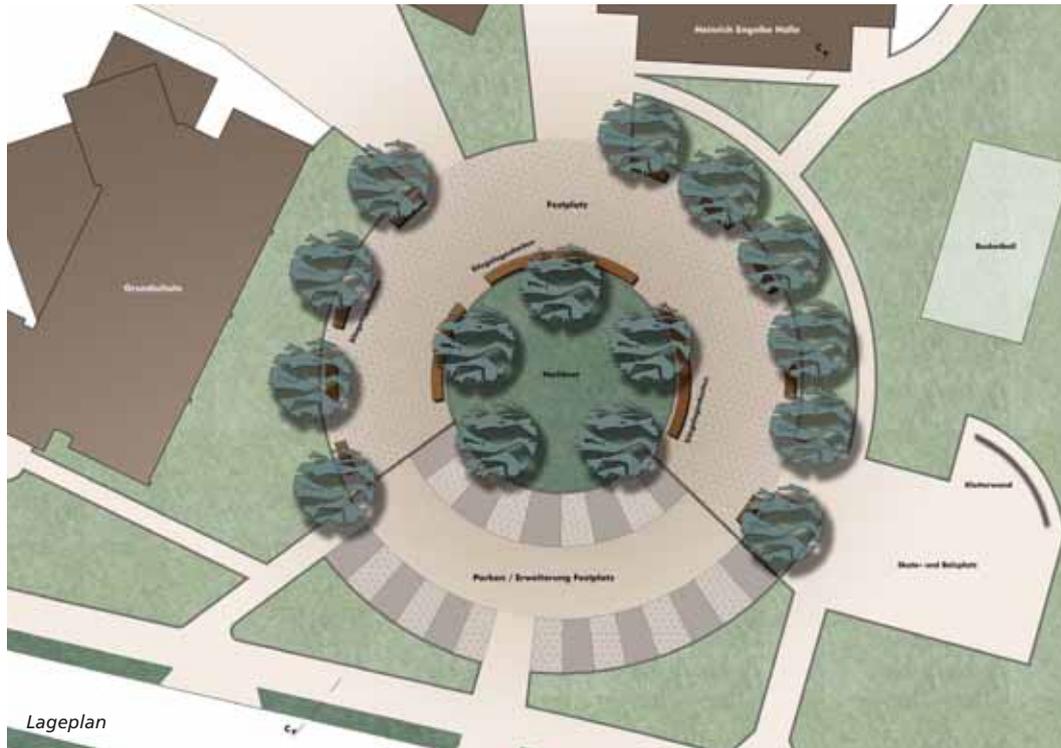
be- werbs- standort zur Umsetzung geeignet ist. In diesem Zusammenhang wird auch die mit der Einfriedung der Grundstücke verbundene, deutliche Abgrenzung gegenüber der umgebenden Bebauung kontrovers diskutiert.

Auch in Detailfragen bleiben Aspekte der Arbeit unbeantwortet, so z.B. die Funktionalität der Müllentsorgung (insbesondere der süd-östlichen Gebäude) oder das Befahren der Wohnwege mit Pkw.“



Ankauf: ArGe HD Bau - Kocademirci+Heise - Schmalenberger

Neuer Festplatz



Aus dem Erläuterungsbericht:

„Der Entwurf schlägt eine kreisförmige Gestaltung des Platzes vor, da die vorhandene heterogene Bebauung wenig Motiv für ein überzeugendes Gestaltungsmotiv bietet.

Der einfache Kreis ordnet den Platz harmonisch und bildet, auch im klassischen Sinne, die neue Mitte von Itzum.

Der Platz erhält eine grüne Mitte und einen befestigten Ring, um den geplanten Funktionen Markt- und Festplatz gerecht werden zu können. Die angebotenen Flächen schaffen hierfür ein gutes Raumangebot. Die bisher vorhandenen Parkplätze werden neu gestaltet und können erhalten bleiben. Bei Veranstaltungen können Sie der Festplatzfläche zugeschaltet werden.

Die außerhalb der befestigten Fläche angeordneten Bäume schaffen einerseits interessante Akzente am Platz und mildern andererseits die schroffe Aussicht auf den Verbrauchermarkt. Im Sommer spenden sie Schatten für die darunter liegenden Sitzbänke.

Die bisherige konvexe Form soll zugunsten einer konkaven Form verändert werden. Dadurch kann ein echter Mittelpunkt gestaltet werden, der auch physisch erlebt werden kann. Hier befindet sich die grüne Mitte.

Besonders hervorzuheben ist die vorhandene Akzeptanz bei Jugendlichen und Kindern auf der jetzigen Fläche. Bolzplatz, Skate-Bahn und „Lungerpunkt“ sind sehr gut angenommen. Der Entwurf soll diese Akzeptanz nicht zerstören. Das Angebot kann jedoch um eine 3,00 m hohe Kletterwand ergänzt werden. Diese Veränderung soll in enger Abstimmung mit den Jugendlichen (z.B. Projektarbeit in der Schule) direkt erfolgen oder in seiner jetzigen Form erhalten bleiben.

Der Entwurf soll als Planungsangebot verstanden werden, der Raum für Veränderung und Ergänzungen zulässt, die im Dialog mit den Bürgern Itzums aufgenommen werden können. Das Entwurfskonzept bietet hierfür ein robustes Grundkonzept um ein schöner Platz für alle Itzumer zu werden.“



Bebauung alter Festplatz



HD Bau GmbH
Hannover

Architekten
Kocademirci + Heise
Hildesheim

Planerzirkel
Bernd Schmalenberger
Hildesheim

Auszug Beurteilung Preisgericht:

„Der Verfasser bietet in seiner Arbeit einen interessanten Baukörper an, der in seiner Form, Größe und Gestalt einen bewussten Bruch mit seiner gebauten Umgebung darstellt.

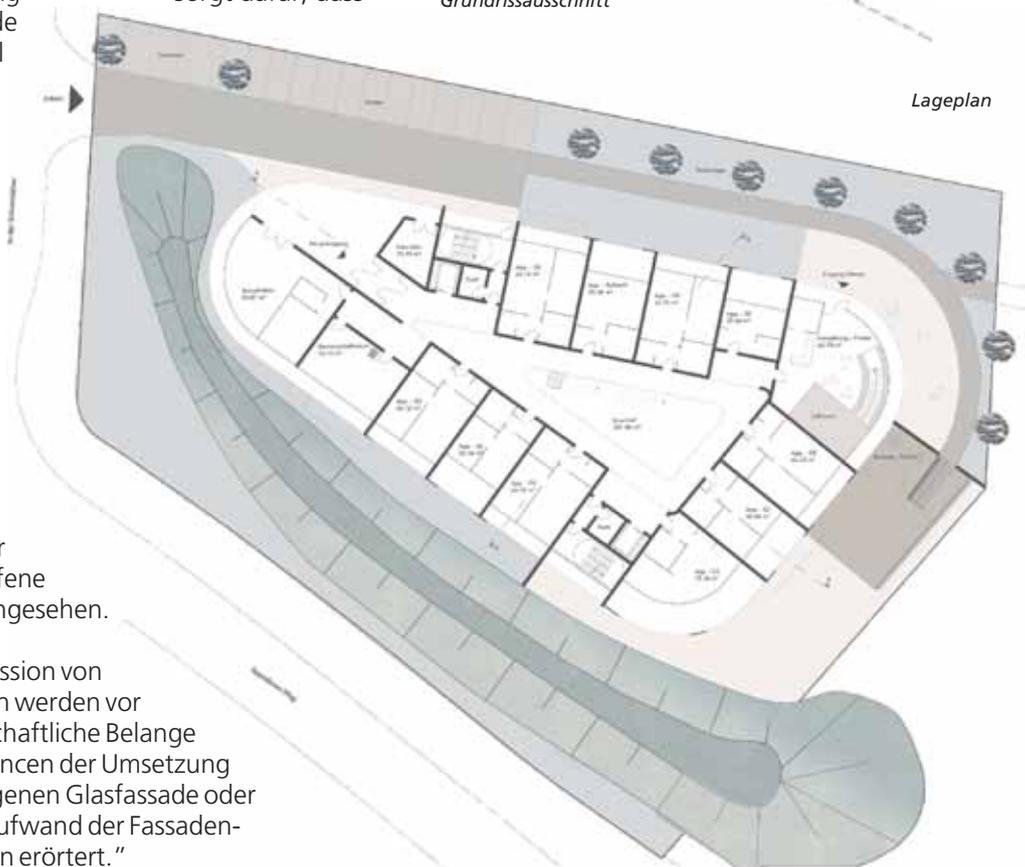
Der ausdrucksstarke Solitär ist in das Grundstück hineinmodelliert und wirkt mit ringsum gleichwertigen Fassaden auf sein Umfeld. Dabei nimmt er jedoch keinen Bezug zur bestehenden Bebauung, sondern grenzt sich vielmehr mit seiner expressiven Form deutlich von ihr ab. Diese fehlende Verknüpfung

sorgt dafür, dass das Gebäude nicht als Teil der neuen Mitte, sondern eher als autarke Insel empfunden wird. Ein innenstädtischer Kontext wird vom Preisgericht als besserer Standort für das entworfene Gebäude angesehen.

In der Diskussion von Detailfragen werden vor allem wirtschaftliche Belange wie die Chancen der Umsetzung einer gebogenen Glasfassade oder der Pflegeaufwand der Fassadenkonstruktion erörtert.“



Lageplan



Planungsstand

Oktober 2008

(Quelle: Architektur- und Innenarchitekturbüro Jung)



Lageplan mit Grundriss Erdgeschoss



Perspektive

Planungsverfahren

27.02.2007
 Vorberatung des Aufstellungsbeschlusses zur Änderung des Bebauungsplans im Ortsrat Itzum

28.02.2007
 Vorberatung des Aufstellungsbeschlusses im Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen, Umwelt und Verkehr (StEBA) der Stadt Hildesheim

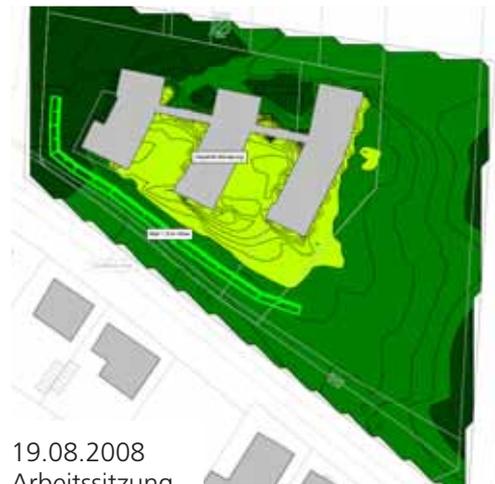
ab 02.2007
 Erarbeitung der Wettbewerbsauslobung

12.03.2007
 Aufstellungsbeschluss zur Änderung des Bebauungsplans durch den Verwaltungsausschuss (VA) der Stadt Hildesheim

15.06.2007
 Versand der Wettbewerbsauslobung und Beginn der Bearbeitung durch die teilnehmenden Arbeitsgemeinschaften

14.12.2007
 Preisgerichtsentscheidung

ab 01.2008
 Beauftragung und Erstellung notwendiger Gutachten (z.B. Schallschutz), Verhandlungen mit Investoren und Architekten, Entwicklung der Festsetzungen des Bebauungsplans



19.08.2008
 Arbeitssitzung mit dem Ortsrat Itzum zur Abstimmung des Bebauungsplanentwurfs

02.09.2008
 Beschluss zur öffentlichen Auslegung des Bebauungsplanentwurfs im Ortsrat Itzum

17.09.2008
 Beschluss zur öffentlichen Auslegung im StEBA

22.09.2008
 Beschluss zur öffentlichen Auslegung im VA

07.10. - 06.11.2008
 Öffentliche Auslegung

12.2008
 Satzungsbeschluss



Danksagung

Die Stadt Hildesheim bedankt sich bei den Teilnehmern und Preisrichtern des Wettbewerbs für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.



Hildesheim 2008